



Volles Haus: Das Bühnenprogramm beim 4. Karriereforum Linz stieß wie in den vergangenen Jahren auf großes Interesse.

Bild: SN/BERNHARD SCHREGLMANN



Initiatoren und Sponsoren des Karriereforums Linz: (v. l.) Bernd Kirisits (OÖN), Christian Strasser (SN), die OÖN-Moderatorinnen Sigrid Brandstätter und Elisabeth Eidenberger, Helge Löffler (KPMG) und Georg Spiegelfeld (WIFI). Bild: SN/BERNHARD SCHREGLMANN

Karriereforum Linz: Treffpunkt für den Job

Personalbedarf. Mehr als 50 Unternehmen nutzten auch heuer die Möglichkeit, mit potenziellen Bewerbern ins Gespräch zu kommen.

SALZBURG, LINZ (SN/OÖN). Zum vierten Mal ging am vergangenen Dienstag das Karriereforum der „Salzburger Nachrichten“ und der „Oberösterreichischen Nachrichten“ mit Unterstützung von KPMG und WIFI im Kaufmännischen Vereinshaus in Linz über die Bühne. An den zahlreichen Ständen der Aussteller drängten sich noch mehr Schüler, Studierende, Absolventen und Quereinsteiger als in den Vorjahren, um mit ihren künftigen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Die Vorträge und die Workshops waren ebenfalls gut besucht.

Wie wichtig es ist, sich seine Berufswahl gründlich zu überlegen und sich dabei Zeit zu lassen, erläuterte Universitätsprofessor Bernad Batinic in seinem Vortrag. Denn zahlreiche Studien zeigen, dass Arbeit hauptsächlich dann krank mache, wenn die Sinnhaftigkeit und der soziale Status durch den Job nicht erlebt würden.

„Achten Sie bei der Berufswahl nicht nur auf die Karrierestufen und auf Gehaltssteigerungen“, rät Batinic. Man solle auch auf andere Faktoren wie das Gefühl der Erfüllung durch die Arbeit achten. Mit einem anschaulichen Vergleich, wohin reines Karrieredenken führen kann, brachte er es auf den Punkt: „Von innen sieht ein Hamsterrad aus wie eine Karrie-

reiter.“ Doch eine solche Karriereleiter hochzuklettern bedeutet für viele Menschen heutzutage, krank zu werden.

Die Anzahl der Fälle psychischer Belastungen in der Arbeit sei in den vergangenen zehn Jahren steil angestiegen, erklärte Batinic. Als Hauptursachen nannte er die Erreichbarkeit der Arbeitnehmer außerhalb der Arbeitszeit, ständige Aufmerksamkeit, Termin- und Leistungsdruck, Störungen bei der Arbeit und hohes Arbeitstempo.

Erstaunlich sei aber, dass grundsätzlich die meisten Menschen selbst dann arbeiten wollten, wenn sie einen Lotto-Millionengewinn gemacht hätten, wies Batinic auf Basis von Befragungen nach. Arbeiten und Karriere zu machen bedeute ja nicht unbedingt, gegen andere und nur für sich zu arbeiten. Im Gegenteil, „Karriere hat auch eine soziale Funktion, etwa im Team miteinander etwas vorwärtszubringen“, betonte der Professor.

Rund 50 Unternehmen nutzten heuer das Karriereforum Linz wieder als Gelegenheit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. „Wir wollen hier Menschen kennenlernen, die etwas bewegen wollen. Wir stellen jährlich 120 Mitarbeiter ein und suchen vor allem technisch orientierte“, sagte

etwa Rainer Jahoda, Kundendienstleiter IT bei Kapsch BusinessCom in Leonding. Auch für das internationale Trainee-Programm, das bei Kapsch zwei Jahre dauert, wurden Bewerber sondiert.

Konkrete Jobs vergeben

Viele Firmen kamen mit konkreten Jobangeboten im Gepäck zum Karriereforum. „Wir haben durch die Veranstaltung vergangenes Jahr eine Stelle besetzen können, für die wir lang keinen passenden Bewerber gefunden haben“, sagte Michael Baumgartner vom Hörschinger Baggerhersteller Wacker Neuson.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Besucherfrequenz“, berichtete Katrin Sallaberger vom oberösterreichischen Kunststoffmaschinenbauer Engel. Man hätte aktuell 35 Jobs zu vergeben. „Wir suchen vor allem Techniker, heute haben sich bisher vor allem Leute mit kaufmännischem Hintergrund für uns interessiert“, sagte sie.

Den Vogel hat Christian Bauer, Geschäftsführer der Möbelwerkstätte Gruber + Schlager, abgeschossen: „Ich habe zwei Jobs heute per Handschlag vergeben. Die beiden, ein Controller und ein Produktionstechniker, die gerade das Bundesheer beenden, fangen am Montag bei uns an.“



Multimedia-Check: Michael Kohlfürst und Andrea Starzer.



Perfektes Styling fürs Foto von Coiffeur Sturmayer und Make-up-Artist Isabella Krenn. Bilder (4): SN/ANDREAS KOLARIK



Professionelles und kostenloses Bewerberfoto von Herbert Richter Fotografie.



50 ausstellende Unternehmen, die SN-Karriere-Lounge, Serviceangebote und das Vortragsprogramm erwarteten die Besucher.